



Inse

Heiratsregister 1767–1874

Einleitung

Das Heiratsregister von Inse der Jahre 1767–1874 ist in den Mikrofilmen

- B 436 (1767–1831),
- B 437 (1831–1859) und
- B 438 (1860–1874)

enthalten. (Bei „ancestry“ sind diese Filme „versteckt“ unter der Rubrik „Kallningken und Ruß“ zu finden; dafür findet sich dort – entgegen dem Titel – nichts über das Kirchspiel Russ).

Inse war ursprünglich ein eigenes Kirchspiel, dann aber ab 1684 lange Zeit eine Filiale von Kallingken und blieb es auch, als 1767 für Inse eigene Kirchenbücher (und mithin auch ein eigenes Heiratsregister) angelegt wurden. Die Pfarrer von Kallingken waren nach wie vor zuständig, bis Inse 1810 als Kirchspiel nach mehr als einem Jahrhundert wieder Selbständigkeit erlangte und (wieder) eigene Pfarrer hatte.

Der hier aufgezeigte Zeitraum (1767–1874) umfasst nach allem sämtliche Heiratsregister, die in Inse bis zum reichsweiten Inkrafttreten des Personenstandsgesetzes geführt wurden. Die Register sind vollständig.

Zwischen 1767 und 1874 gab es in Inse zahlreiche Pfarrer, und zwar zunächst:

- Friedrich Sperber, 1767–1783,
- Friedrich Hassenstein, 1783–1805,
- Christian Ferdinand Zippel, 1805–1810,

alle als Pfarrer von Kallingken zugleich verantwortlich für die Filiale in Inse.

Sodann waren es nach Erlangung der Selbständigkeit:

- August Friedrich Wilhelm Monich, 1810–1819,
- Johann Christian Sylla, 1819–1849,
- Karl Leopold Neiß, 1845–1855, davon die ersten vier Jahre als Adjunct,
- Robert Heinemann, 1855–1857,
- Karl Theodor Waldemar Hoffheinz, 1857–1862,
- Janis Pipirs, 1863–1869,
- Richard Otto Rudolf Werner, 1869–1873,
- Karl August Schwindt, 1873–1874.

Über den gesamten Zeitraum hinweg lässt sich das Heiratsregister gut auswerten. Es gibt kaum äußerliche Mängel, und bei aller Unterschiedlichkeit der Handschriften lassen sich letztlich alle ziemlich problemlos erfassen.